

Glück to Niejohr

Väl Glück to Niejohr wünschen wi uns in dis Tied. Wat bedüüt eigens Glück? Kann ick sülwst wat dorto daun? Ore ward mi dat Glück schenkt?

Ick nehm mi mien Bibelbook vör un will eins nahlesen, wat dor woll öwer Glück schräwen steiht. Ierstlich föllt mi up: In't Nie Testament nah Luther sien Öwersetten kümmt dat Wuurd Glück gor nich vör, obschonst Luther dat Wuurd kennt hett. In dat Ole Testament öwersett hei bie Sprüche 16: „Weckerein sick up Gott, den Herrn, verlött, dei ward Glück hebben.“ Un in 140. Psalm heit dat: „Ein böś' Muulwark ward kein Glück hebben.“

Wat nu Glück bedüüden sall, weit ick liekers nich, weniger noch, woans ick dortau kamen kann. Dor bliew ick bie mi un öwerlegg, wat för mi Glück bedüüden künnt.

Glück hew ick, wenn mien Vörnehmen för dat nie Johr gelingen deit, wenn sick dat, wat ick mi von Harten wünschen do, ok so ward. Miehrstendeils ward mi mien Glück ierst düütlich, wenn dat nich so good loopen will. „Unglück slöppt nich.“ Lotto spälen do ick nich. Dormit kann ick dat Glück nich dwingen. Auto fohren möt ick Dag för Dag, dor kann ick mennigmol seggen: „Hew ick äwer Glück hadd!“ Glück heit dunn: Upmarksam lewen un achten, wat dat allens good ward. So will ick di woll Glück för dat nie Johr wünschen, dat du wedder gesund wardst, dat du wedder Arbeit finn deist, dat du di wedder verdrägen kannst nah den Striet, dat de Sünn wiederhen di lüchten deit up all diene Weg dörch dat Johr 2013.

För mi gelt: Weckerein sick up Gott verlött, dei ward Glück hebben.